

4. Die Geschwister

Über die Geschwister Kunos sind wir gut unterrichtet. Beginnen wir mit dem Eintrag im Reichenauer Verbrüderungsbuch¹²⁴:

<i>Willa</i>	<i>Heinrih</i>
<i>Heinrih</i>	<i>Chunegund</i>
<i>Chunegund</i>	<i>Popo Purechard</i>
<i>Popo</i>	<i>Hiltegart</i>
<i>Perettolt</i>	<i>Chunegund</i>

Bei Willa könnte es sich um die erste Frau von Graf Heinrich, die Mutter Bischof Poppo I. von Würzburg (941–961) und dessen, nur aus einer Fuldaer Traditionsnotiz bekannten Schwester *Seburhc*¹²⁵ handeln. Nach den Eltern Heinrich – Kunigunde und dem Halbbruder Poppo folgen Berthold, der spätere Markgraf auf dem bayerischen Nordgau († 980), Heinrich, später Erzbischof von Trier (956–964) und eine Schwester Kunigunde mit ihren vier Kindern. Bei deren Sohn Poppo dürfte es sich um den späteren Bischof Poppo II. von Würzburg (961–983) handeln. Die *Continuatio Reginonis* zu 961¹²⁶ bezeichnet ihn als *proximus* seines Vorgängers Poppo I. und Kaiser Otto II. als seinen *nepos*¹²⁷. Die Namen Burchard und Hiltegard geben Hinweise auf die Familie ihres Vaters, des Gemahls von Kunigunde. Hiltegard dürfte die spätere Gemahlin des Herzogs Heinrich von Baiern und Kärnten († 989), des Sohnes von Herzog Berthold gewesen sein¹²⁸. Dafür spricht die Eintragung ihres Todestages gera-

¹²⁴) MGH Libri mem. N. S. 1, S. 6 B³⁻⁴. Nach *Chunegund* folgen noch *Nidker Nidhart Sikkarn Sikkern Wolfgund Ruodpold Wolfgund Adalman Nandbere*. Die Eintragung führt bereits auf Oskar Frhr. v. Mitis, Eine Gedenkstiftung für Babenberger im Verbrüderungsbuch des Klosters Reichenau, *MIÖG* 57 (1949) S. 268. Er bezieht sie jedoch auf die Sippschaft des Markgrafen Liutpold von Baiern.

¹²⁵) *Traditiones et Antiquitates Fuldenses*, hg. von Ernst Fr. Joh. Dronke (1844) S. 21: c. 4, 111. *Boppo ep̃c. et soror eius Seburhc trad. sco Bon. in Ratinzgowē in villa Ebilesfelt et Herolteshusen omnem proprietatem suam in villis atque familiis et substantiis eorum*. Hergolshausen bei Schweinfurt und Ebensfeld oberhalb Bamberg.

¹²⁶) *Continuatio Reginonis* ad 961, S. 170.

¹²⁷) *D O. II.* 132, 208.

¹²⁸) Die Traditionsbücher des Hochstifts Brixen, hg. von Oswald Redlich (*Acta Tirolensia* 1, 1886) Nr. 7 S. 4: *Heinricus dux Karintanorum ... cum manu uxoris sue Hiltegardae*; Reindel, Luitpoldinger Nr. 133 S. 254.